

# Münsterblick

Nr. 159 Oktober / November 2021



Gemeindebrief der **Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bad Doberan**



Wir wollen eine **einladende Kirchengemeinde** sein, in der man Glauben leben kann und in der man Gott und Menschen begegnen kann.

- 3 Eine Bitte
- 4 Ein Gebet
- 5-7 Neues Buch über das Gründungskloster Althof
- 8-11 Thementag „Gesundheitskirche Heiligendamm“
- 12|13 Sanierung der kleinen Kapelle auf dem Friedhof
- 14|15 Kirchenmusik: „Yes, he can“
- 16 Eine Radtour des Erwachsenenseminars
- 17 Taufen, Trauungen, Beerdigungen
- 18 Konfirmationen
- 19 Impressum / Kontakte
- 20 So erreichen Sie uns

#### MONATSSPRUCH OKTOBER

**Lasst uns aufeinander  
achthaben und einander  
anspornen zur Liebe und  
zu guten Werken.**

HEBRÄER 10,24

#### MONATSSPRUCH NOVEMBER

**Der Herr aber richte  
eure Herzen aus auf die  
Liebe Gottes und auf das  
Warten auf Christus.**

2 THESS 3,5

Für **Spenden und Überweisungen** zugunsten unserer Kirchengemeinde nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung der Evangelischen Bank:

IBAN **DE12 5206 0410 0005 3501 15**

BIC **GENODEF1EK1**

## Eine Bitte ...

*„Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“*

2. Tim. (1,10b)

Gottes Barmherzigkeit hat kein Ende. Allem Tödlichen im Leben die Macht nehmen und das Leben ans Licht bringen, ist die Botschaft. Wege aus der scheinbaren oder tatsächlichen Ausweglosigkeit suchen und finden.

Ausweglos scheint vielen auch die Unwägbarkeit der noch immer andauernden Coronazeit. Auch aufgrund der unterschiedlichen Bewertungen, Einschätzungen, Meinungen rutscht unsere Gesellschaft auseinander. Wir spüren dies auch hier in unserem gemeindlichen Umfeld. Unverständnis und Unwillen nehmen zu.

Die Sorgen mancher auf der anderen Seite auch.

Die Fragen nach Richtig und Falsch bleiben unbeantwortet. Bezeichnungen machen keinen Sinn, sondern sie schaden uns allen.

Die Empfehlungen unserer Kirche sehen vor, dass wir Verantwortung füreinander wahrnehmen und uns an Regeln halten. Meine eigene subjektive Wahrnehmung ist immer nur ein kleiner Ausschnitt und nicht maßgeblich.

Bleiben wir beieinander, indem wir verantwortlich aufeinander Rücksicht nehmen und uns respektieren. Seien wir bitte solidarisch mit denen, die wir nicht verstehen. Lassen wir uns nicht auseinander dividieren. Und tun wir es bitte auch selber nicht.

Ihr und euer Pastor



## Ein Gebet ...

Vor einigen Tagen haben wir Erntedank gefeiert. Wofür können wir dankbar sein?  
Können wir noch dankbar sein?

*„Solange die Erde währt, sollen nicht aufhören Saat und Ernte,  
Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“*

1. Mose 8, 22

Guter Gott.

Danke für das Versprechen, das Du einst Noah gegeben hast,  
und an das ich Dich mit Nachdruck erinnern möchte.

Ohne dieses Versprechen wäre die Geschichte von Noah unerträglich.

Mich entsetzt die Vorstellung,

dass Du absichtlich fast alle Lebewesen der Erde hast umkommen lassen.

Mich ängstigt,

dass wir Menschen heute selbst dazu in der Lage sind.

Deshalb fordere ich Dich auf:

Erlöse uns nicht von dem Bösen

indem Du uns vernichtest,

sondern indem Du uns vom Bösen befreist.

Ich will dazu beizutragen, dass der Wechsel

von Frost und Hitze,

von Sommer und Winter,

von Tag und Nacht

auf dieser Erde erhalten bleiben,

und dass auf jede gute Saat

auch eine gute Ernte folgt.

Amen.

# Umfängliches Buch über die Geschichte von Althof

- Anlass: **850** Jahre Gründung des Klosters Doberan im heutigen Althof
- **4.000** historische Aktenseiten aus 193 Einzelakten ausgewertet – viele neue Erkenntnisse
- **534** überwiegend bislang unveröffentlichte Abbildungen



## „Die Geschichte von Althof – Von der Gründung des Klosters Doberan bis in die Gegenwart“

**Autor:** Münsterkustos Martin Heider, Bad Doberan

**Umfang:** 328 Seiten, 534 überwiegend bislang unveröffentlichte Abbildungen



Eine tiefgehende Gesamtdarstellung der Historie Althofs vom Mittelalter bis in die Gegenwart, die auch den Pachthof samt Gebäudebestand sowie Ziegelei, Erbpachtmühle und weitere Aspekte berücksichtigt, liegt mit diesem Band erstmals vor. Schwerpunkt dieser Arbeit ist die erste systematische Auswertung historischer Handschriften und weiterer Quellen von der Zeit der Klosterauflösung in der Mitte des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Dafür wurden rund 4.000 Seiten Archivgut gesichtet und ausgewertet.

Die Akten bieten auch Einblicke in die Produktionsweise und Abläufe im Ziegelei- und Mühlenwesen sowie in die Landwirtschaft und das gesellschaftliche Leben seit der frühen Neuzeit bis über die frühindustrielle Zeit hinaus. Das Buch bietet zudem eine einmalige Sammlung von 534 überwiegend bislang unveröffentlichten Abbildungen aus Archiven und Privatbeständen: Pläne, Grundrisse, Schnitte, Postkarten und Fotografien.

Dankenswerterweise haben die Stadt Bad Doberan, die Stiftung der Ostseesparkasse Rostock und der Landkreis Rostock den Druck großzügig gefördert, wodurch das umfangreiche Werk qualitativ hochwertig gestaltet und gedruckt werden konnte und zu einem erschwinglichen Preis (29,95 Euro) angeboten werden kann. Erhältlich an der Münsterkasse oder über den Buchhandel.

Laut Überlieferung wurden Zisterziensermönche im Jahr 1171 vom Kloster Amelungsborn ausgesandt, um im heutigen Doberaner Stadtteil Althof das Kloster Doberan zu beziehen. Das Jubiläum der 850-jährigen Wiederkehr der Klostergründung war Anlass für eine intensive Auseinandersetzung mit deren Historie. Althof, wie der Ort erst später genannt wurde, stand bereits im späten Mittelalter, in der Frühen Neuzeit und erneut verstärkt seit dem frühen 19. Jahrhundert im Fokus historischen Interesses. Davon zeugen eine Reihe von Schriften.

## Aus dem Inhalt

Bis zur Klostergründung | Die Gründung und die frühen Jahre des Klosters Dobberan im heutigen Althof | Die Grangie des Klosters Doberan bis zur Klosterauflösung | Der Altenhof als Wirtschaftshof des Domanialamtes Doberan | Der Dreißigjährige Krieg | Die Regierungszeit Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin | Die Wiederherstellungsarbeiten an der Kapelle |



Der Gebäudebestand samt Ausstattung über die Jahrhunderte | Althof seit dem Ende der Monarchie | 1933 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs | In der sowjetischen Besatzungszone | In der Deutschen Demokratischen Republik | Seit der friedlichen Revolution.

## Weitere Informationen über das Buch:

- Geschichte Althofs chronologisch vom Mittelalter bis in die Gegenwart
- wissenschaftliche Arbeit, verständlich für interessierte Laien
- Die Innenseiten des Einbands enthalten vier Karten von Althof samt einer Legende mit 80 Standorten. Die Orientierungsnummern aus diesen Plänen ziehen sich durch den gesamten Haupttext und die Bildunterschriften; so dass eine einfache Orientierung im gesamten Buch möglich ist. So hat die Kapelle die Nr. 1, das ehem. Pächterwohnhaus Nr. 5, die ehem. Wassermühle Nr. 33 und die Ziegelei Nr. 35.
- mehr als 4.000 Aktenseiten aus 193 Einzelakten und weiteres Archivgut ausgewertet
- umfanglichste Akte aus dem 18. Jh. hatte dabei einen Seitenumfang von rund 350 Seiten
- die Auswertung der Akten brachte viele neue Erkenntnisse
- zudem wurden 129 Publikationen, mitunter wenig bekannte Bücher, viele aus dem 18. und 19. Jahrhundert, verwendet
- 774 Fußnoten als Endnoten zum detaillierten Nachweis der Aktensignaturen und der Literaturquellen im Anhang

- Glossar mit 132 Erläuterungen zumeist wenig oder nicht mehr bekannter historischer Begriffe im Anhang
- ein Ergebnis der intensiven Aktenrecherche ist die Zusammenstellung einer Liste der Pächter, Müller und Ziegeler in Althof
- Insgesamt haben 12 Institutionen und 39 Personen das Werk im engeren Sinne durch Zuarbeit von Bildmaterial bzw. Informationen unterstützt
- qualitativ hochwertige Umsetzung und Gestaltung des Materials durch den Imhof-Verlag, der zu den erstklassigen Kunstverlagen in Deutschland zählt. (Mediengestalterin: Meike Krombholz). Dort wurden bereits die Bände Gerhard Weilandt, Kaja von Cossart (Hrsg.) „Die Ausstattung des Doberaner Münsters“ (2018) und Martin Heider, Christian Kayser (Hrsg.) „Das Doberaner Münster – Bau, Geschichte, Kontext“ (2020) herausgegeben. Nun sind alle drei Bände an der Münsterkasse erhältlich.

MARTIN HEIDER



# Gesundheitskirche Heiligendamm

Thementag mit Workshop, Vortrag und thematischer Abendandacht



Am 31. Juli war es genau 117 Jahre her, dass die evangelische Waldkapelle 1904 feierlich geweiht wurde. Parallel zu diesem Anlass fand der Thementag „Gesundheitskirche Heiligendamm“ mit Workshop, Vortrag und thematischer Andacht statt. Hintergrund war, dass sich die Waldkirche als ein neues Scharnier in der Stadtentwicklung von Heiligendamm erweisen kann. Ausgehend von diesem Ort gibt es die Möglichkeit, eine neue Idee von Verzahnung der Felder Gesundheit und Seelsorge sowie Theologie und Medizin zu entwickeln. Neben einer „Vitalisierung“ der Kirche – ausgehend vom gottesdienstlichen Kernthema – ist die Herausbildung eines weitreichenden Impulses zum Thema Gesundheit in Heiligendamm und der gesamten Region denkbar.

Die Möglichkeiten einer erweiterten Nutzung der Kirche sollten an diesem Tag gemeinsam durchdacht werden, indem Glaube und Gesundheit sowie Heil und Heilung ineinandergreifen.

Beim Workshop und Vortrag mit dem Architekten Matthias Buss wurden zunächst die Aspekte der Raumqualität zusammengetragen. Auf die Frage: „Wie wirkt der Raum auf Sie?“ wurden die Attribute „beruhigend, warm, geborgen, unvollendet, deutungsoffen“ genannt. Daraufhin wurde die Frage in den Raum gestellt: „Welche Begriffe verbinden Sie mit Gesundheit?“ Assoziationen wie „Wohlbefinden“ und „Achtsamkeit“ ebenso wie „Balance“ und „Gleichgewicht“ sowie „Lebensfreude“ und ein „In-der-Welt-Sein“ gehörten dazu.





Danach wurden die Raumqualitäten den Gesundheitsaspekten zugeordnet. Mit dieser Herangehensweise konnten neue Sichtweisen gewonnen werden, indem sich der Raum einer thematischen Interpretation öffnete. In einer anschließend anregenden Diskussion wurde auch die einmalige Raumatmosphäre thematisiert, die mit ihrem unfertigen Charakter eine außergewöhnliche Chance bietet, wobei bauphysikalische Aspekte nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Der Vortrag „Kirche als Gesundheitsbau – ein historischer Hintergrund“ brachte wesentliche Aspekte zum Vorschein, weshalb ein sakraler Raum mit Heilung und Gesundheit in Verbindung stand und heute als solcher betrachtet werden kann. Workshop und Vortrag

leiteten zur Erklärung des „Deutschen Institutes für Ärztliche Mission e.V.“ über: „Die Kirche hat einen heilenden Auftrag in dieser Welt zu erfüllen. Dabei geht es nicht nur um die medizinische Versorgung, die sichergestellt werden muss, sondern auch um die weiteren Dimensionen von Gesundheit und Heilung, die neben dem physischen auch den sozialen, geistlichen, politischen und ökologischen Bereich umfassen. Es geht um `Schalom`, ein umfassendes Wohl- und Heilsein, und darum, dass Menschen, auch gerade die Benachteiligten und am Rande Stehenden, erreicht werden.“

Gemeinsam war man sich einig, dass der Workshop zur Gesundheitskirche in Heiligendamm im Herbst seine Fortsetzung finden soll.

## Betrachtung

*„Jesus Christus spricht: Heile mich Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.“*

So steht es im Buch des Propheten Jeremia im Alten Testament der Bibel, Kapitel 17, Vers 14.

Ein Gebet von Jeremia. Er wendet sich an seinen Herrn, an unseren Gott. Ein sehr kurzes Gebet aber eines, dem doch so viel innewohnt.

Zum Beispiel die Erkenntnis Jeremias, dass er Unterstützung braucht. Wie oft fühlen wir uns im Alltag überfordert?

Mit der Arbeit, die sich noch auf unserem Schreibtisch stapelt oder die To-Do-Liste endlos werden lässt?

Mit all den Ansprüchen, die Mitmenschen um uns herum an uns haben? Partner, Kinder, Kolleginnen und Kollegen, Freunde.

Mit der Wohnung, dem Haus, welches unterhalten und in Ordnung gebracht sein will, wir aber eigentlich unseren Kopf und unsere Kraft für etwas ganz anderes brauchen.

Oder weil wir verzweifelt nach einer halben Stunde Ruhe suchen, einfach, weil wir uns eine Pause gönnen wollen, gönnen müssen. Nur für uns.

Ich denke viele von uns sind in diesen Situationen schon in die Falle getappt. Die Falle, dass man das alles selber schaffen will.

Vor lauter „das schaffe ich schon“ übersehen wir, dass uns Hilfe angeboten wird.

Oder im schlimmsten Fall, lehnen wir sie ab.

Jeremia erinnert uns mit seinem Gebet, dass wir uns Hilfe sogar holen dürfen. Bei Mitmenschen ja, oder eben bei Gott. Diese Minuten der Ruhe, in denen wir uns sammeln und Gott schlicht bitten: „Hilf du mir“.

Und dann zeigt uns Jeremia noch etwas ganz Wesentliches.

Er ist sich gewiss, dass Gott helfen wird. Jeremia ist nicht nur bereit, sich helfen zu lassen, er weiß auch genau, an wen er sich wenden muss.

Und er vertraut darauf, dass Gott ihm helfen wird.

Das ist wie mit einem sehr guten Freund, einer vertrauten Freundin, bei denen wir einfach wissen, wenn wir bei ihnen um Hilfe bitten, dann wird das werden.

So ist es auch mit dem Gebet.

Wenn wir uns auf Gott einlassen, darauf vertrauen, dass er uns hört, dann wird er das auch.

Und so wie Jeremia aus seinen eigenen Worten Kraft schöpft, so können auch wir aus unserem Vertrauen Kraft schöpfen, indem wir uns im Gebet daran erinnern: „Hilf du mir, so ist mir geholfen.“

Und dann ist da noch der Aspekt der Gesundheit.

Jeremia wusste, dass sein Glaube an Gott ihn heilen wird. Man kann den Begriff Heilung aus ganz vielen Blickwinkeln betrachten.

Mir ist heute vor allem der Blick auf die seelische Gesundheit ein Anliegen.

Auf Gott zu Vertrauen, sich an ihn zu wenden, das tut meiner Seele gut.

Dann fühle ich mich besser, bereit für Herausforderungen.

Ich habe wieder Kraft im Kopf, die von dort in meinen Körper ausstrahlt.

Eigentlich auch wieder wie mit einem

zugewandten Mitmenschen, der mir bei einer schweren Last hilft. Gemeinsam geht es besser, leichter. Mein steiniger Weg, durch den Alltag, durch die Herausforderungen, Belastungen, Anfechtungen ist plötzlich leichter, wenn ich ihn gemeinsam mit Gott gehe. ...

So wie Jeremia sich Gott an seine Seite holte: „Heile mich, Herr, so werde ich heil.“

Ich wünsche uns allen, dass wir in die nächsten Tage gehen, begleitet von den Worten Jeremias: „Heile mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen“.

---

ALBRECHT JAX

## Gastgeber gesucht

Es ist bereits zu einer schönen Tradition in Bad Doberan geworden, den Advent mit unserem Lebendigen Adventskalender zu bereichern.

Dazu suchen wir Menschen unserer Gemeinde, Stadt und Umgebung, die gern einen Adventsabend gestalten möchten. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter folgender E-Mail-Adresse bei uns: [adventskalender@muenstergemeinde-doberan.de](mailto:adventskalender@muenstergemeinde-doberan.de). Wir freuen uns auf Eure/Ihre Mail.



---

DIE VORBEREITUNGSGRUPPE DES LEBENDIGEN ADVENTKALENDERS DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE BAD DOBERAN

## Raum der Stille auf dem Friedhof



Nun ist soweit! Nach vielen Jahren des Überlegens, Planens, Beantragens, Verwerfens und immer wieder Hoffens ist es nun geschafft. Die Sanierung der kleinen Grabkapelle auf dem Doberaner Friedhof beginnt noch im Oktober dieses Jahres.

Im Vorfeld gab es einige Anläufe, um dieses zu realisieren. Einiges ist gescheitert und manches hat uns weitergebracht – ohne dass wir es ahnten.

Hier zu erwähnen ist unbedingt die Bachelorarbeit von Ulrike Hartwig (Hochschule Wismar) aus dem Jahre 2012. Frau Hartwig hat hier ein umfassendes Werk abgegeben, dass für alle weiteren Planungen eine große Hilfe

war und ist. Von der Aufarbeitung der Historie, über detaillierte Bauteilbeschreibungen, Schadenserfassungen bis hin zu Vorschlägen zur Instandsetzung ist alles vertreten.

### Unser Vorhaben

Die Friedhofsverwaltung und die Kirchengemeinde Bad Doberan bemühen sich sehr um den Erhalt der unter Denkmalschutz stehenden, spätklassizistischen Friedhofskapelle aus dem Jahre 1853 und streben eine Nutzung als Raum der Stille an.

Auf dem Friedhof in Bad Doberan fehlt ein geschützter Ort zum Innehalten, Trauern, Meditieren, Nachdenken und Beten für Hinterbliebene. Diesen Raum für persönliche Trauerarbeit soll die kleine Kapelle bieten, denn mit der Sanierung wird ein Ort geschaffen, der trauernden Menschen hilft. Sie können sich hier zurückziehen und gleichzeitig Nähe erfahren, seelischen und körperlichen Schutz bekommen.

Für alle Friedhofsbesucher soll der Raum der Stille einladend und offen sein. Besonders ist hier auch an Angehörige von Sternenkindern gedacht, für die es in Doberan und Umgebung bisher noch keinen eigenen Ort gibt. Deshalb wird links neben der Kapelle eine entsprechende Grabanlage entstehen. Diese wird im Einklang mit der Kapelle stehen und mit dem Raum der Stille Möglichkeiten bieten, die den Bedürfnissen von Angehörigen und Gästen nach Ruhe und Frieden entspricht.

Gerade Familien von Sternenkindern benötigen neben dem individuellen, mit viel Liebe gestalteten Grab noch einen extra Raum, weil sie durch ihr Schicksal in besonderer Weise miteinander verbunden sind. Die Gemeinschaft dieser betroffenen Eltern ist oft sehr eng, obwohl sie sich meist erst einmal nicht persönlich kennen. Der geplante Raum der Stille bietet ihnen die Gelegenheit miteinander in Kontakt zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, die Trauer zu teilen und zu verarbeiten.

Wie Sie sich vorstellen können, ist solch eine Komplettsanierung mit der Wiederherstellung aller historischen Details eine kostenaufwendige Angelegenheit.

Nur durch die bereitgestellten Fördermittel der LEADER-Aktionsgruppe ist es überhaupt möglich, dieses Bauvorhaben in die Tat umzusetzen und Wirklichkeit werden zu lassen.

Und glauben Sie mir ... es wird fantastisch!

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei allen, die am Schreibtisch und vor Ort für diese Wirklichkeit bisher beigetragen haben!

Wenn Sie uns bei den aufzubringenden Eigenmitteln für diese wunderbare Aufgabe unterstützen möchten, sagen wir DANKESCHÖN und bitten sehr herzlich um eine Spende auf folgende Kontoverbindung:

Evangelische Bank

IBAN: DE12 5206 0410 0005 3501 15

Verwendungszweck: Raum der Stille

In den kommenden Ausgaben des Gemeindebriefes werde ich Sie über den Baufortschritt auf dem Laufenden halten sowie über historische und aktuelle Hintergründe der Grabkapelle berichten.

---

SVEN JANTZEN

IM NAMEN DER FRIEDHOFSVERWALTUNG  
UND DES FRIEDHOFSAUSSCHUSSES

## Yes, HE can!

In Zeiten vollmundiger Versprechen, bis sich die Wahlplakate von unseren Straßen und die Parteiwerbungen aus Radio und Fernsehen wieder entfernt haben werden, graben sich diese kurzen Mitteilungen: „Yes, we can!“ bzw. „Wir schaffen das!“ noch einmal in das historische Bewusstsein. Vieles wollte man in der Vergangenheit gemeinsam bewältigen und regte PolitikerInnen zu dieser zuversichtlichen Motivation an, für die Zukunft gilt es natürlich auch weiterhin. Manchmal mit Gottes Hilfe, oft aber wohl auch ohne...

Die Pandemie stellt uns immer noch und wohl immer wieder vor neue Herausforderungen. Wie bewältigen wir das alles? – „2G“, „3G“ sind neue Schlüsselbegriffe, die uns einen Weg zurück in eine Normalität ebnen sollen, an denen sich aber auch die Geister scheiden. Schaffen wir das wirklich?

Ein alter Schlüsselsatz ließ mich nun wieder einmal aufhorchen, als das Evangelium am 12. September im Münsterergottesdienst gelesen wurde. In der Bergpredigt (Mt.6,34) hören wir Jesus sagen:

*„Deshalb sorgt euch nicht um morgen – der nächste Tag wird für sich selber sorgen!  
Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten mit sich bringt.“*

Doppeltes Vertrauen ist hier anscheinend gefragt: Einmal das Vertrauen

darauf, dass man selbst die Schwierigkeiten eines langen Tages bewältigen wird. Darüber hinaus das Vertrauen auf Gott, dass er uns alle im Blick hat und weiß, was wir brauchen, dass die Dinge SEINEN Lauf nehmen werden. Eigentlich bleibt Einem da nur die Hoffnung und die Zuversicht auf: „Yes, HE can!“

In der Kirchenmusik „können“ wir wieder singen. Wir wissen nicht, ob oder was wir an Weihnachten singen, aber darum brauchen wir uns ja noch nicht zu sorgen. Und so treffen wir uns einfach wieder wöchentlich und planen kleine Schritte. Es ist DIE Gelegenheit, zu uns zu stoßen und mitzusingen:

**dienstags, 19.30–21 Uhr, in der Kantorei**  
**donnerstags, 18–19.30 Uhr, im**  
**Gospelchor**

Die Bläser waren ja die ganze Zeit, auch im Lockdown, weiter aktiv und haben ihre „Open-Air-Karte“ voll ausgespielt. Gerne freuen wir uns auch hier über weitere Unterstützung:

**mittwochs, 19.30–21 Uhr**

Ob wir im Saal oder im Münster proben, entscheidet sich momentan auch noch kurzfristig. Wir haben jedoch vor, regelmäßig im Gottesdienst zu singen und zu musizieren, vor allem auch gemeinsam: „Offenes mehrstimmiges Singen mit Chor im Gottesdienst“ wird noch einmal verdeutlichen, dass wir EINE singende Gemeinde sind – dass Chor Gemeindeleben ist.

Ohne Besorgnis lohnt sich dennoch auch ein kleiner Blick in die Zukunft:

Ein **großes Chorwochenende vom 14. bis 16. Januar 2022** in der Familienferienstätte in Salem am Kummerower See ist weiterhin in Planung und wird großzügig vom Land MV bezuschusst. Dort treffen wir dann auf weitere Chöre aus Lichtenhagen und der kath. Christuskirche Rostock, singen in großer Runde, mit Bläsern, haben Gemeinschaft – bereiten uns auf das verschobene Chorfest in Schwerin vor, welches im Herbst 2022 stattfinden wird. Wir hoffen sehr, dass dies dann auch wieder möglich sein wird. Denn in der Coronazeit haben alle Chöre erheblich gelitten und müssen neu- und wieder aufgebaut werden. Langfristig streben wir auch wieder ein großes Chor- und Orchesterkonzert in 2023 an, kooperieren dafür mit Schulchören und mit den Mecklenburger Kammersolisten. Das Requiem von John Rutter und weitere Chormusik zum Thema „Licht“ sollen zum Klingen gebracht werden.

Jugendliche, die sich dafür bzw. für Gospelmusik interessieren, sollten donnerstags doch einfach mal vorbeischnuppern. Oder wer sich sonst in den kommenden Gottesdiensten angesprochen fühlt und/oder einfach gerne singt: Scheuen Sie sich nicht, spricht mich an, kommen Sie vorbei. Es gibt keine Aufnahmeprüfung und wir **kochen** singen alle nur mit **Wasser** unseren Stimmbändern.

Yes, you can ... come along.

So laden wir aus chorischer Sicht besonders zu folgenden Sonntags-Gottesdiensten um 9.30 Uhr ins Münster ein, mit uns zu singen:

**31.10.** Reformationstag: Kantorei

**21.11.** Ewigkeitssonntag: Gospelchor

**5.12.** Familiengottesdienst am 2. Advent mit Chören

Nun könnte ich noch schreiben, wie schön es war, bei freiem Eintritt in diesem Sommer viele Geistliche Abendmusiken freitags gehört haben zu dürfen und was alles für 2024-2030 geplant ist.

Im Hinblick auf Mt. 6,34 folgt hier nun aber eine freie weiße Gedankenwolke ...



IHR/EUER MATTHIAS BÖNNER

## Eine Radtour



Es ist der 29. August 2021 und wir treffen uns zum Gottesdienst im Münster. Unsere Vikarin Fabienne wird verabschiedet und Manja verlässt die Suppenküche, da sie eine Festanstellung in der Pflege bekommen hat. Alles Gute für euch beide. Nach dem Gottesdienst sollte unsere jährliche Radtour stattfinden. Leider nieselte es und später sollte es noch richtig kräftig regnen. Kurz entschlossen zwängten wir uns in ein Auto und fuhren nach Rostock zum Schwanenteich. Zwei unserer Mitstreiter ließen es sich nicht nehmen und fuhren trotzdem mit dem Rad. Durchnässt trafen wir uns dann an der Kunsthalle und schauten uns die Ausstellung „Abraham war Optimist“ an. Diese war William Wolff gewidmet, den wir vor einigen Jahren in Schwerin selbst kennenlernen durften. Sein Lächeln und seine Zuversicht beeindruckten uns und wir sind bis heute noch sehr dankbar für dieses Zusammentreffen.

Danach hatten wir einen Tisch im Klock 8 im Barnstorfer Wald bestellt. Gutes Essen und ausführliche Gespräche müssen sein.

Bei unseren gemeinsamen Touren besuchen wir regelmäßig Kirchen und lernen sie kennen. Die Johanniskirche ist eine Bartning-Notkirche und steht als eine Kirche aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg. Eine schöne schlichte Kirche, die mit viel Holz und alten Steinen gebaut wurde. Der moderne Anbau für Chorproben und Konzerte beeindruckte uns durch seine Einfachheit. Das Schönste für mich war, egal aus welchem Fenster man schaute, man sah immer ins Grüne und das mitten in einer Großstadt. Traumhaft.

Das Wetter hatte sich beruhigt und wir konnten den Heimweg antreten. Ein sehr schöner Sonntag ging zu Ende.

---

FRANK DEUTSCHMANN







# Diakonische Kontakte

## Integrative Kita „Drümpelspatzen“

Friedrich-Franz-Straße 14, Bad Doberan,  
Tel. (03 82 03) 6 31 27  
[kita.dbr@rostocker-stadtmission.de](mailto:kita.dbr@rostocker-stadtmission.de)

## Christliche Münster Schule

Thünenstraße 18, 18209 Bad Doberan,  
Tel. (03 82 03) 73 51 52

## Evangelische Suchtberatung

Seestraße 13, 18209 Bad Doberan,  
Tel. (03 82 03) 7 74 55

## Johanniterhaus Bad Doberan

Thünenstraße 25, 18209 Bad Doberan,  
Tel. (03 82 03) 5 73

## Tagesstätte für Menschen mit psychischer Behinderung

Goethestraße 3, 18209 Bad Doberan,  
Tel. (03 82 03) 6 39 89

## Wohnheim für Menschen mit psychischer Behinderung

Psychosoziales Wohnheim,  
Clara-Zetkin-Straße 27, Bad Doberan,  
Tel. (03 82 03) 7 76 40

## Integrierte Psychologische Beratungsstelle

Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.  
*Schwangerschaft- und Schwangerschaftskonflikt-  
beratung; Ehe-, Familien- und Lebensberatung  
und Allgemeine Soziale Beratung*  
Klosterstraße 1b, 18209 Bad Doberan  
Tel. (03 82 03) 6 31 24  
[psychberatung.dbr@rostocker-stadtmission.de](mailto:psychberatung.dbr@rostocker-stadtmission.de)

Offene Trauerberatung (jeden letzten  
Dienstag im Monat): 18–19 Uhr

**Telefonseelsorge** | Tel. (0800) 1110 111  
und Tel. (0800) 1110 222 (gebührenfrei)

## IMPRESSUM

Der nächste Münsterblick erscheint voraussichtlich zum Advent 2021.  
Redaktionsschluss ist der 5. November 2021.

**BILDER** Titelbild (Anke Jantzen); Seite 5–7 (Althof): Martin Heider; S. 8–9 (H'damm): Dr. med. Roland Wandschneider; S. 12+17 (kleine Kapelle und Amtshandlungen): Sven Jantzen; S. 18 (Konfirmationen): Hannes Voß

**REDAKTION** Eva-Maria Bönner, Robert Busch, Anke Jantzen, Bastian Strahlmann

**MITARBEIT** Albrecht Jax, Martin Heider, Matthias Buss, Sven Jantzen,  
Matthias Bönner, Frank Deutschmann

**HERAUSGEBER** Die Redaktionsgruppe, ViSdP Pastor Albrecht Jax, im Auftrag des  
Kirchengemeinderates von Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 164 39

**KONTAKT** [redaktionskreis@muenstergemeinde-doberan.de](mailto:redaktionskreis@muenstergemeinde-doberan.de)

**LAYOUT** Martin Radloff | [Gemeindebrief.Design](http://Gemeindebrief.Design)



GBD

[www.blaue-engel.de/uz195](http://www.blaue-engel.de/uz195)

Dieses Produkt Cobra  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckereide](http://www.GemeindebriefDruckereide)

#### PASTOR

**Albrecht Jax**

Klosterstraße 1b

Tel. (03 82 03) 164 39

[albrecht.jax@elkm.de](mailto:albrecht.jax@elkm.de)

Pastor Jax ist telefonisch und per E-Mail zu folgenden Zeiten am besten zu erreichen:

Di 9–10 Uhr

Do 11–12 Uhr

andere Zeiten gern nach Vereinbarung

#### GEMEINDEBÜRO

**Anke Jantzen**

Klosterstraße 1b

Tel. (03 82 03) 164 39, Fax (03 82 03) 7 48 90

[bad-doberan@elkm.de](mailto:bad-doberan@elkm.de)

[redaktionskreis@muenstergemeinde-doberan.de](mailto:redaktionskreis@muenstergemeinde-doberan.de)

Sprechzeiten:

Di 9–12 Uhr | Mi 14–17.30 Uhr

Do 10–12 Uhr | Fr 9–12 Uhr

#### KÜSTEREI

**Nadine Miesenburg**

Klosterstraße 2

Tel. (03 82 03) 6 2716, Fax (03 82 03) 77 95 89

[kuester-doberan@elkm.de](mailto:kuester-doberan@elkm.de)

#### KIRCHENMUSIK

**Kantor Matthias Bönner**

Klosterstraße 1b

Mobil (0173) 5 20 97 82

[kantor-doberan@elkm.de](mailto:kantor-doberan@elkm.de)

#### TREFFPUNKT SUPPENKÜCHE

Klosterstraße 1b

Mobil (01573) 48 27 424

[barbara.niehaus@elkm.de](mailto:barbara.niehaus@elkm.de)

[www.eintellersuppe.de](http://www.eintellersuppe.de)



#### MÜNSTERVERWALTUNG

**Martin Heider**

Klosterstraße 2

Tel. (03 82 03) 77 95 90, Fax (03 82 03) 77 95 89

[verwaltung@muenster-doberan.de](mailto:verwaltung@muenster-doberan.de)

[www.muenster-doberan.de](http://www.muenster-doberan.de)

#### PFADFINDER

**Familie Becker-Wichmann**

Tel. (03 82 03) 85 36 86

[pfadfinder-doberan@mail.de](mailto:pfadfinder-doberan@mail.de)

#### FRIEDHOFSVERWALTUNG

**Sven Jantzen**

Brodhäger Weg 3

Tel. (03 82 03) 6 22 70, Fax (03 82 03) 73 90 54

[friedhof@muenstergemeinde-doberan.de](mailto:friedhof@muenstergemeinde-doberan.de)

Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–11 Uhr und gern nach Vereinbarung

#### HERZLICHE EINLADUNG IN UNSER MÜNSTER

**Mittagsgebet** – Mittwoch 12 Uhr

**Ökum. Andacht mit Taizégesängen** – 1. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr

**Gottesdienst** – Sonntag 9.30 Uhr

Veranstaltungen und Gottesdienste jetzt auch unter [kirche-mv.de/aktuell/veranstaltungen](http://kirche-mv.de/aktuell/veranstaltungen)



Besuchen Sie uns im Internet auf [muenstergemeinde-doberan.de](http://muenstergemeinde-doberan.de)